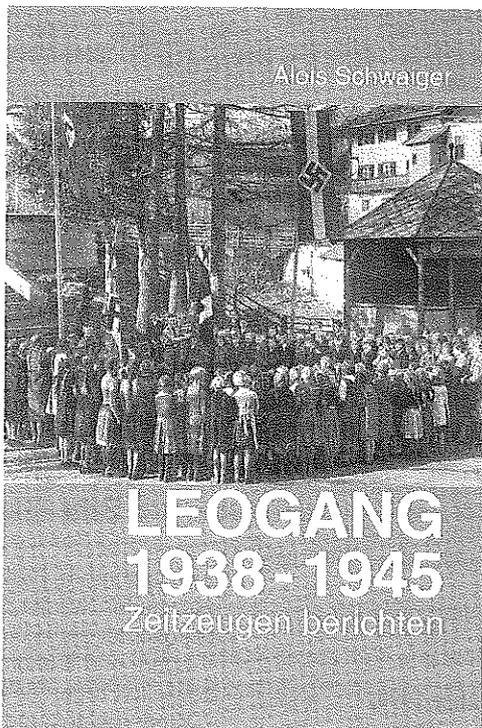


Bei anderen gelesen - Österreich  
**Leogang 1938 - 1945,  
Zeitzeugen berichten**

Man kann ja im Urlaub nicht nur spazieren gehen oder vor sich hindösen. Also suchte ich Literatur über Land Leute meiner Urlaubsregion - das schöne Saalachtal, die Loferer und Leoganger Steinberge. Ich stieß auf umfassende Chroniken von Lofer, von Ninken, Weißbach, Sankt Martin und Saalfelden. Lückenlos wiesen sie die Namen der Bürgermeister, der Lehrer, der Pfarrer und Postmeister aus grauer Vorzeit bis zum heutigen Tage aus. Nur

eine Zeit blieb in allen Werken ausgeklammert - die Jahre 1938 bis 1945, die Zeit, in der Österreich von den deutschen Faschisten okkupiert und dem deutschen Reich eingegliedert war. Bestenfalls ein Flugzeugabsturz war vermerkt oder ein Bombenabwurf auf eine abgetragene Alm.

Die Antwort gab mir dann ein Buch, das mir im Leoganger Bergbaumuseum in die Hände fiel: Leogang 1938 - 1945 von Alois Schwaiger, ein promovierter Diplom-Ingenieur aus Leogang. Schon im Vor-



wort schreibt der Landesarchivar Dr. Fritz Koller, daß «heute eine Darstellung der Geschichte der sieben Jahre von 1938 bis 1945 in Österreich immer noch teils problematisch, teils brisant» ist. Alois Schwaiger hat sich dieser Brisanz gestellt und die Strukturen deutlich gemacht, die das «Heim ins Reich» der deutschen Faschisten ermöglichten. Bis 1938 waren in Österreich die faschistische Partei, aber auch die kommunistische und sozialdemokratische Partei verboten. Sie arbeiteten in der Illegalität. Die Nähe zur bayerischen Grenze, die Tatsache, daß die Staatsforste im Saalachtal der bayerischen Forstverwaltung gehörten, machten es möglich, das illegale Wirken der faschistischen Organisationen von deutscher Seite her wirkungsvoll zu unterstützen. Als Hitler 1938 von der österreichischen Regierung kategorisch den Anschluß an Deutschland forderte und seine Wehrmachtsverbände einmarschieren ließ, waren die faschistischen Strukturen überall ausgeprägt vorhanden. Anhand seiner Gemeinde Leogang weist Alois

Schwaiger nach, daß das Führungspersonal - der faschistische Bürgermeister, der Ortsgruppenleiter der NSDAP und der Ortsbauernführer für ihre Aufgaben bereitstanden. Aber auch Verbände der SA und SS, der Hitlerjugend, des Jungvolkes und der Frauenschaft hatten sich bereits in der Illegalität formiert.

Die Faschisten nutzten die unvorstellbare Not dieser Jahre, die Arbeitslosigkeit lag bei 40 Prozent, die Bauern konnten ihre Produk-

te nicht absetzen und waren stark verschuldet, für ihre Demagogie. Sie zogen die jungen Leute zur Wehrmacht, schoben Bauvorhaben an, die vorher niemand in Angriff nehmen konnte und entschuldeten die Bauern. So wurde der Anschluß zunehmend begrüßt. Alois Schwaiger macht deutlich, welche Opfer das dem österreichischen Volk gekostet hat. Er nennt die Kriegstoten seines Heimatortes, schreibt über die Verfolgung der Kommunisten und Sozialdemokraten,

die meist in die Konzentrationslager verschleppt wurden, macht die Judenverfolgung auch in seiner Heimat deutlich. Es gab auch in Leogang ein Arbeitsdienstlager für junge Mädchen, die auf den Bauernhöfen arbeiteten, deren Besitzer im Krieg waren. Seine Heimatgemeinde war der Standort der Krankenkraftwagen-Kompanie 95 der deutschen Wehrmacht. Alois Schwaiger befragte für seine Untersuchungen 35 Zeitzeugen, darunter auch einen französischen Kriegsgefangenen, der in Leogang untergebracht war. Er nutzt die Archive der Gemeindeverwaltung, der Schule und des Gendarmeriekommandos und stellt sie den Aussagen seiner Zeitzeugen gegenüber. So entsteht ein lückenloses Bild einer österreichischen Gemeinde in der Zeit des Faschismus 1938 - 1945.

Ein lesenswertes Buch, zu beziehen über den Leoganger Bergbau-Museumsverein, A 5771 Leogang, Hütten 10.

H. Wolff

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

am 21. September 1999

Lucia Ohm zum 80.

am 23. September 1999

Gisela Slawisch zum 74.

Gisela Czerner zum 73.

Elisabeth Neumann zum 71.

am 24. September 1999

Paula Ulbrich zum 85.

Alfred Bruhs zum 77.

Günther Graetz zum 76.

Edith Kaiser zum 73.

am 25. September 1999

Erna König zum 85.

Ursula Dix zum 71.

am 27. September 1999

Herta Pschischholz zum 89.

am 28. September 1999

Erich Warmuth zum 86.

Eva Strocka zum 71.

am 29. September 1999

Heinz Fabian zum 80.

Kurt Brandenburger zum 71.

am 30. September 1999

Charlotte Lehmann zum 71.

am 1. Oktober 1999

Hildegard Hampel zum 74.

am 2. Oktober 1999

Ursula Witzke zum 71.

am 3. Oktober 1999

Karl Fietzke zum 80.

Thea Kipke zum 78.

am 4. Oktober 1999

Heinz Oeckel zum 71.

Nachträglich erhält Gen. Helmut Schmidt die besten Wünsche zum 71. Geburtstag (19. 9.).

**Auch allen nicht genannten Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche.**

# Linker Bote

POTSDAMER

Informationsblatt des Kreisverbandes der PDS  
21. September 1999 · Nr. 245 · Spende

eingbracht:

■ *Wahlanalyse zeugt vom guten  
Wahlkampf der PDS-Mitglieder* Seite 3

eingebrocht:

■ *Sozialdemokraten sind für Wahl-  
schlappe selbst verantwortlich* Seite 4

einigkeit:

■ *50 Jahre nach Deutschland einig  
Vaterland immer noch getrennt* Seite 9

## Schlagzeilen der letzten Tage Sozialdemokraten im Sturzflug

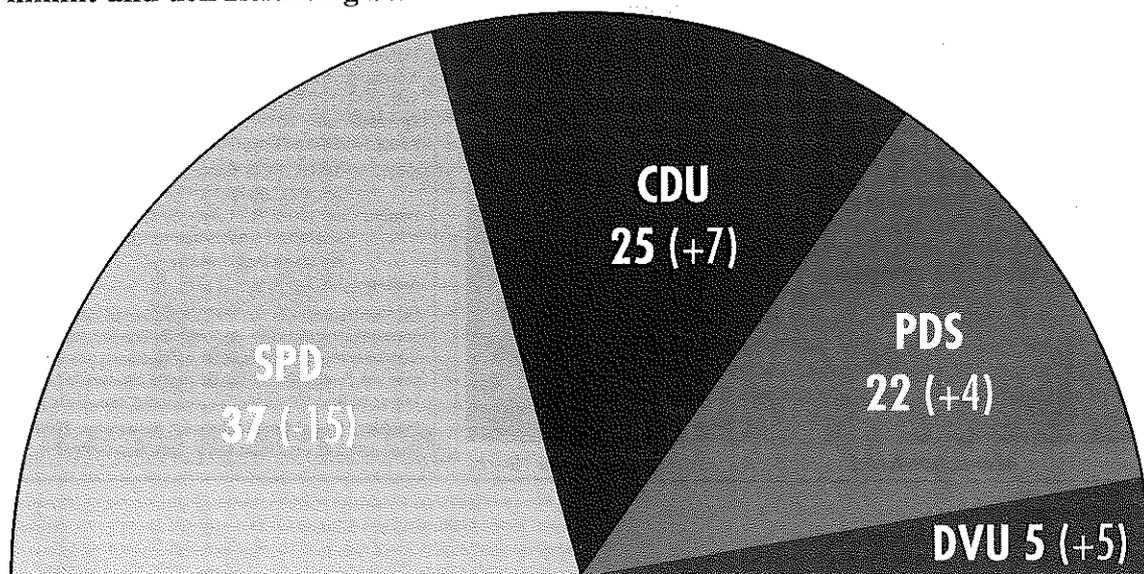
**Brandenburg** - Die SPD erhält bei der Landtagswahl nur noch 39,3 Prozent der Stimmen. Das sind 64 201 Wähler weniger als bei den Wahlen 1994. Die Regierungspartei verliert ihre absolute Mehrheit. Ministerpräsident Stolpe muß Koalitionsgespräche führen, die auf eine große Koalition mit der CDU hinsteuern. Die PDS erhält 23,3 Prozent der Stimmen und gewinnt in 5 Wahlkreisen die Direktmandate. Sie hat 22 Sitze im neuen Landtag. Der Einzug in den Landtag gelang auch der DVU mit 5,3 Prozent der Wählerstimmen.

**Saarland** - Bei den Landtagswahlen verloren die Sozialdemokraten 5 Prozent der Stimmen. Ihr bisheriger Regierungspartner Bündnis 90/Die Grünen konnte die 5- Prozent-Hürde nicht nehmen. Da die CDU 45,5 Prozent der Stimmen erreichte, bildet sie die neue Regierung im Saarland.

**Thüringen** - Die CDU erreicht mit 51,1 Prozent die absolute Mehrheit. Sie gewinnt fast 10 Prozent an Wählerstimmen hinzu. Die SPD rutscht von 29,6 auf 18,5 Prozent ab und ist nur noch dritte Kraft im Landtag nach der PDS, die 4,5 Prozent an Stimmen dazu gewann.

**Nordrhein-Westfalen** - Bei den Kommunalwahlen im größten Bundesland erlitt die SPD Stimmenverluste in fast allen großen Städten. Sie erhielt nur noch 33,9 Prozent der Wählerstimmen. Die PDS errang fast 50 kommunale Mandate in Gemeinden, Städten und Kreistagen.

**Trotz dieser Niederlagen - die SPD will am Kurs der Regierung Schröder festhalten, der den Armen nimmt und den Reichen gibt.**

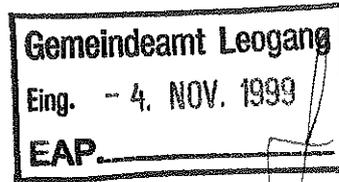


Sitzverteilung im  
brandenburgischen  
Landtag

Hans-Joachim Wolff

Saarmunderstr. 41

14478 Potsdam



Leoganger Bergbau-Museumsverein

Hütten 10

A 5771 Leogang

Bei einem Besuch im Leoganger Bergbau-Museum kaufte ich mir das Buch von Alois Schwaiger " Leogang 1938 - 1945 , Zeitzeugen berichten". Ich selbst befasse mich seit Jahren mit der Geschichte des deutschen Faschismus, besonders in meiner Heimat, dem heutigen Land Brandenburg. So brachte mir das Buch andere Sichten auf die für unsere Völker so unheilvolle Zeit. Nach dem Lesen entschloß ich mich, es für eine kleine linke Zeitung zu rezensieren, da ich weis, daß dieses Thema auch bei uns breites interesse findet. Diese Rezension möchte ich Ihnen in der Anlage übermitteln.

Mit besten Grüßen

*Hans-Joachim Wolff*